

Krieg.

Die Welt speit Blut! Gewaltig stählerne Spinnen...

Aus steinerne Stille raucht Haß wie Wein, ungeheure Rengste sind lebendig geworden...

Geh an einen Baum vorbei, Durch reisender Felder raunende Flut, zu Eis erstarrt dich ein höllischer Schrei...

Alfons Petzold.

Kriegstage in Petersburg.

VI.

Ein trauriges Kapitel.

Viel Weisheit bedurfte es nicht, um zu erkennen, daß nach der Ueberreichung des deutschen Ultimatum...

Während der Kriegszeit in Feindschaft zu sein, die Stimmung der Petersburger, der russischen Bevölkerung zu beobachten...

Sich nun noch mit der Abreise zu beschäftigen, war zwecklos; gefächter jedenfalls, das Straßenleben zu betrachten...

Wenn die Polizei jetzt schon sich weigerte, die Pässe auszufertigen, so würde sie es nach der Kriegserklärung erst recht tun...

Zus und Recht.

Roman von Fred B. Gardt.

Frank Berner war noch stehen geblieben, steif aufgerichtet, und sah unverwandt zu dem Vorstehenden...

„Das Gericht ist zur Freisprache wegen Erpressung gekommen, da es den Auslagen der Zeugin Adele Binker-Crichton nicht genügend Glauben beigemessen hat...

Eine kurze steife Verbeugung nach dem Verteidigertisch hin, Frank erhob sich und verschwand mit den vier Richtern...

Frank Berner sah das nicht, er hatte auch die letzten Worte nicht mehr verstanden. Es war ihm nur im Bewußtsein...

Lands weiß, das russische Polizeigewalt mit einigen Kubelchen überkleistern. Ob dies aber jetzt zur Kriegszeit möglich war...

Vom Konsulat eilte ich aufs Polizeibureau meines Wohnbezirks, um die deutsche Sondernachschicht...

Was nach den Begebenheiten der letzten Tage jeder vernünftige Mensch erwarten konnte, mußte, traf prompt ein...

Der Menschenhaufe wurde schnell größer. Aus den Vorstädten und aus der Umgebung Petersburgs kamen...

Vor dem Konsulat traf ich vier Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die eben aus Moskau angekommen waren...

Zugendwo entstand das Gerücht, dem amerikanischen Konsul sei die Vertretung der deutschen Interessen übertragen worden...

Die Zahl der Deutschen in Petersburg wuchs mit jedem Tag, mit jeder Stunde. Aus Finnland kamen die Ausgewiesenen...

Was setzte die russische Behörde mit der systematischen Beobachtung, Registrierung und Verhaftung der Deutschen...

Was wird erst werden, wenn die Russen im Felde geschlagen sind? fragten und fragten sich die im Nachbereich des „Friedensjahren“ eingeschlossenen Deutschen...

Chagrin.

Aus der Geschichte der Festung Namur.

Namur ist als wichtiger Eingangstor aus Frankreich nach den Niederlanden der Gegenstand häufiger Kämpfe gewesen...

Die Menschen hatten sich leise, behutsam erhoben, lautlos, dann schlichen die Hundstehenden nach dem Ausgang...

Die Letzten waren hinausgeglitten und hatten schon zu Frank Berner hinübergefahren. Der Saal war leer...

„Das hätte ich nicht gedacht, nie! Ich bin dreißig Jahre in meinem Berufe, so ein Urteil habe ich noch nicht erlebt.“

Dr. Renker warf mit einem unterdrückten Fluch den Stuhl um, daß er krachend zu Boden fiel.

Es wurde an der Tür gerüttelt. Der alte Fächler öffnete und trat hinaus. Man hörte, wie er sagte — „Nein, meine Herren, nein, es geht nicht.“

„Was wollen Sie jetzt tun, lieber Doktor? — Was raten Sie, Herr Justizrat?“ Kommerzienrat von Volsch trat zu Justizrat Doffo.

„Frank, sagen Sie doch ein Wort!“ Karl Genkel schüttelte ihn am Arm. Gelle Angst sprach aus seinen Zügen.

„Was wollen Sie jetzt tun, lieber Doktor? — Was raten Sie, Herr Justizrat?“ Kommerzienrat von Volsch trat zu Justizrat Doffo.

„Frank, sagen Sie doch ein Wort!“ Karl Genkel schüttelte

zu können, in der Zitadelle und in das nach seinem Erbauer Coehorn benannte Fort zurückzuziehen. Aber auch hier konnten sie sich nicht halten...

Namur wieder zu gewinnen, war nun das feste Streben der Niederländer, und so rühten sie denn Anfang Juli 1695 vor die Stadt, die die Franzosen unter Boufflers besetzt hielten...

Die Franzosen haben jedoch Namur im 18. Jahrhundert verschiedene Male eingenommen. Im Jahre 1746 erschienen sie unter Clermont vor Namur, das sich bald auf Gnade und Ungnade ergeben mußte...

Die Eroberer schleiften damals alle Werke. Namur war nur 20 Jahre lang die Hauptstadt eines französischen Departements. In dem Feldzug von 1815 gegen Napoleon war sie zum letzten Mal der Schauplatz kriegerischer Ereignisse...

Notizen.

Der Schlachtenmaler. Auf Wunsch des Kaisers hat sich der Schlachtenmaler Theodor Kochol in Düsseldorf nach dem westlichen Kriegsschauplatz begeben...

Der deutsche Munitionsverbrauch betrug im Kriege 1870/71 etwa 888 810 Geschosse der Feldartillerie, 520 500 der Belagerungsgeschütze...

Im Zeising-Rufmuseum (Brüderstr. 13) nehmen die regelmäßigen Vortragserveranstaltungen Donnerstag, den 27. August, ihren Anfang...

Die Deutsche Bühnengenossenschaft veranstaltet ihre ersten „Patriotischen Kunstdarbietungen“ zu wohltätigen Zwecken am Sonnabend, den 29. er., und Sonntag, den 30. d. M., im Rollendorf-Theater...

Vortragsabende zum Besten noleidender Bühnenmitglieder. Am Sonnabend, den 29., und Sonntag, den 30. August, finden im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater Wohltätigkeitsveranstaltungen statt...

Die Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien, gibt schon die „Jahresgeschichte des Weltkrieges 1914“...

Theaterchronik. Agnes Sorma wird im Deutschen Theater in den Aufführungen von „Minna von Barnheim“, die am 29. August und 1. September stattfinden...

In demselben Augenblick brach er zusammen und stürzte in den schmalen Gang zwischen der Bank und der Rampe. Es frachtete wie von zerplittertem Holz.

Genkel und der Major saßen über die Rampe und griffen nach ihm, die Diener stürzten in die Bank und hoben den Bewußtlosen heraus.

„Wasser! Schnell!“ rief Dr. Renker. Ein Diener lief fort. Karl Genkel rief Frank Berner die Weste auf.

Justizrat Doffo wachte sich mit der Hand über die Augen: „Wie eine Hinrichtung!“

Die Villa in der Tiergartenstraße glied einem Trauerhaus; und um so weinvoller empfand das Frau Gabriele, da das äußere Leben mit robuster Rücksichtslosigkeit weiter ging...

Karl Genkel war der erste von den Freunden, der sich aus der schmerzvollen ratlosen Niedergeschlagenheit aufriffte, die sie nach der Verurteilung Dr. Berners überkommen hatte.

Er suchte Dr. Renker auf in der Hoffnung, von ihm etwas zu erfahren, wie Frank das Urteil aufgenommen habe, denn er selbst ließ nichts von sich hören.

Der Einsicht, daß dies das unglückselige Ende einer glänzenden Laufbahn, ein unaufschiebbares Todesurteil sein sollte, wollte er sich verschließen, wie alle anderen Freunde.

„Was wollen Sie jetzt tun, lieber Doktor? — Was raten Sie, Herr Justizrat?“ Kommerzienrat von Volsch trat zu Justizrat Doffo.

„Frank, sagen Sie doch ein Wort!“ Karl Genkel schüttelte

„Frank, sagen Sie doch ein Wort!“ Karl Genkel schüttelte